

# Abhilfe durch kleinere Eingriffe

Pößnecker Markt soll im Zuge seiner erneuten Sanierung behindertenfreundlicher werden

Von OTZ-Redakteur  
Marius Koity

**Pößneck.** Der Pößnecker Markt wird mit kleineren Maßnahmen im Zuge seiner Sanierung (OTZ berichtete wiederholt) behindertenfreundlicher gestaltet. Das versprochen Frank Bachmann, kommissarischer Leiter des Pößnecker Bauamtes, und sein Mitarbeiter Lutz Wagner in einem vor Ort geführten Gespräch mit Dieter Spitzweg, Vorsitzender des VdK Saale-Orla. Der Verband, der sich auch um die Belange gehbehinderter älterer Menschen kümmert, wurde von der Pößnecker CDU alarmiert, die den Eindruck hatte, dass man ihre Anregungen zu einer behindertenfreundlicheren Gestaltung des Marktes nicht berücksichtige. „Was wir machen können, werden wir tun“, sicherte auch Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) den CDU-Stadträten Regina Stumpf und Manfred Brückner beim selben Vor-Ort-Termin zu. Brückner hatte z. B. in den Raum gestellt, dass ältere Menschen „vom Rathaus abgeschottet“ werden sollen.



**Sebastiao Celestino und seine Kollegen von der Fa. Holler + Knab aus Seubtendorf kommen mit der Neupflasterung des Pößnecker Marktes gut voran. (Foto: OTZ/Marius Koity)**

Konkret sollen an der unteren Seite des Marktes stellenweise die Höhenunterschiede zwischen dem Gehsteig und dem Straßenpflaster reduziert werden, damit gehschwache ältere Menschen leichter in Richtung Rathaus gelangen könnten. Dann soll die Rinne im unteren Bereich des Platzes zu einer Mulde ausgeformt werden, damit diese Entwässerungsanlage kein Hindernis

mehr für Rollstuhlfahrer sein soll. Schließlich sei das neue Pflaster glatter als das bisherige und die Verarbeitung werde besser sein, so dass man den – bekanntlich von Natur aus schiefen – Markt künftig etwas leichter begehen könnte, sagte Bachmann, der der CDU für die Anregungen dankte. „Alles, was wir anfassen, prüfen wir

auf Behindertengerechtigkeit“, sagte Carsten Wetzel (FDP/FW), Vorsitzender des Technischen Ausschusses des Stadtrates, bei dem Vor-Ort-Termin. Die Techniker stellten aber auch klar, dass sie die Gesamtfunktionsfähigkeit des Platzes mit seiner schwierigen Entwässerung und auch die Kosten zu berücksichtigen hätten.

Die Kosten dieser Sanierung, die die Stadt allein trägt, weil der Markt 1999 schlecht erneuert wurde und wohl keiner mehr haftbar gemacht werden kann, hatte die CDU bislang ebenfalls sehr genau betrachtet. So war die Überraschung groß, als Stumpf nun erklärte: „Beim Marktplatz sollte man nicht auf irgendwelche Gelder gucken.“ Und Brückner räumte ein, dass eine Umsetzung der jetzt von der CDU angeregten Verbesserungen bereits bei der Sanierung vor zehn Jahren möglich gewesen wären. Warum das damals nicht passiert ist, wusste er nicht. Sein Parteifreund Michael Roolant, der vor zehn Jahren die Verantwortung trug, hätte es vielleicht gewusst. Er war aber leider nicht vor Ort bei diesem Termin.